



ten Felde, und vieler auf das heurige Jahr verdorbener Saat, $19\frac{3}{4}$ Schock Obstbäume, 8 Fuder Heu, $7\frac{1}{2}$ Schock Stroh, und an Viehe

28 Pferde,

3 Ochsen,

34 Kühe,

9 Stück Geltevieh und 4 Schweine.

Dergleichen großen Verlust am Viehe empfand auch das hier in der Nähe liegende, zum Kammerguth Kreischau gehörige Dorf Mockeritz, welches ich hernach unterm Amte Schweidnitz, wo solches liegt, mit mehrern anzeigen will.

Das Ritterguth Drögnitz litt ebenfalls auf diese Art gar sehr, und verlor auch 3 Kühe.

Bei dem Amtsdorfe Drebligar traf die Fluth nur in die Felder, in welchen der Schade, wegen zurück gebliebenen Wassers und Eises, nicht sogleich zu übersehen war.

Dargegen mußten 14 Hüfner, in dem noch zu diesem Amtsbezirk gehörigen Dorfe Polbitz, an welchem Orte sich eben der vorher in der Stadt Torgau gedachte Schuß anlegte, weit mehr an ihren Gebäuden und besäeten Feldern erdulden. Darzu ertranken ihnen auch

12 Kühe,	26 Stück Geltevieh,
4 Schaaf u.	4 Ziegenböcke.

Doch ich kehre igt an der Gränze des Torgauischen Amtsbezirks zurück, um auf dem gegenseitigen rechten Elbufer die in dem Amte Schweidnitz liegenden, und von der Fluth betroffenen Ortschaften nachzuholen.

Von diesen ist, nach der geographischen Lage, das Dorf Arzberg das erste, in welchem 5 Grundbesitzer an Feldern und in Gärten nur etwas weniges litten.

In Nichtewitz hingegen, obgleich dieses Dorf nebst dem vorigen, nach der Charte, wenigstens eine halbe Meile von der Elbe entfernt liegt, betraf die dasigen Einwohner der Schade schon mehr. Hier trat das Wasser von den vorher angeführten Eischüssen, in der Gegend Belgern, auch in das Dorf, und beschädigte durchgängig, nebst den Feldern, Gärten und Obstbäumen, auch die Gebäude.

Bei